

Zur Eröffnung der Doppelausstellung

**„...der Worte spricht,  
die scharf wie Scherben...“**

Wolfgang Borchert  
Vita · Werk · Wirkung

und

**Atmen – Sehen – Gehen**

Schriftbilder zu Wolfgang Borchert  
von Gertraud M. Baudy

laden wir Sie und Ihre Freunde herzlich ein  
in das Schloss Reinbek

**Am Sonntag, 22. August 2021  
um 11.30 Uhr**

Einführung: **Bernd M. Kraske**

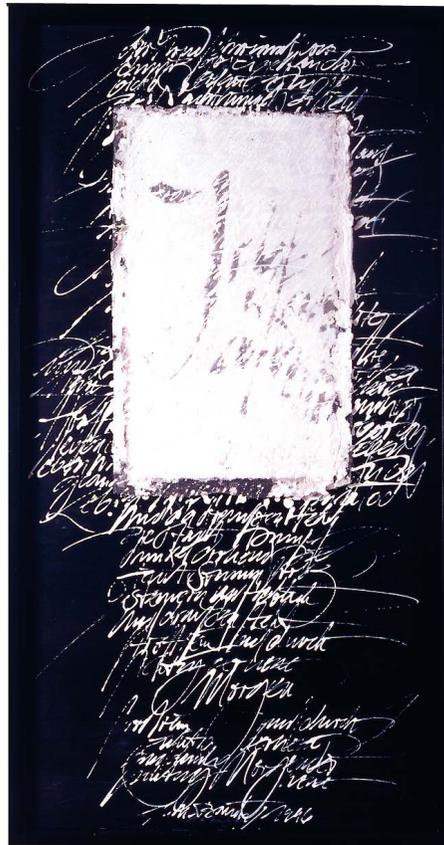
**Am 3. Oktober 2021 um 11.30 Uhr:  
Öffentliche Führung mit Kurator  
Bernd M. Kraske.**

**Am 29. August 2021 um 11.30 Uhr:  
„Draußen vor der Tür“ –  
Anmerkungen zur Hörspiel-Rezeption –  
Vortrag von Bernd M. Kraske.**

**Stiftung Sammlung Rolf Italiaander / Hans Spegg**

Postfach 1241 – 21465 Reinbek  
Tel.: 0049-40-7229158

info@sammlung-italiaander.de  
www.sammlung-italiaander.de



„Der neue Morgen“  
Gertraud M. Baudy

**22. August bis 17. Oktober 2021  
Mittwoch bis Sonntag 10 bis 17 Uhr**

**Schloss Reinbek**

Schloßstraße 5, 21465 Reinbek

Tel.: 040 / 727 508 11

[www.schloss-reinbek.de](http://www.schloss-reinbek.de)



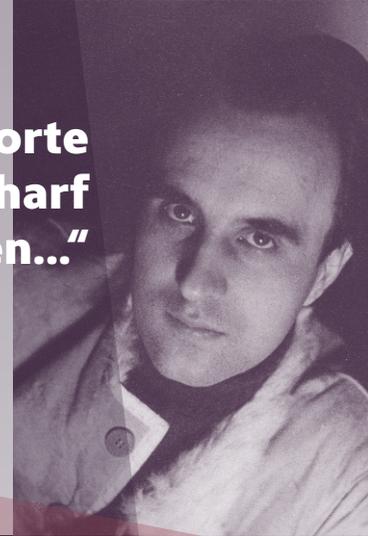
**SAMMLUNG  
ITALIAANDER**

REINBEKS FORUM DER VÖLKER

**„...der Worte  
spricht, die scharf  
wie Scherben...“**

Wolfgang Borchert –  
Vita · Werk · Wirkung

Eine Ausstellung von  
Bernd M. Kraske



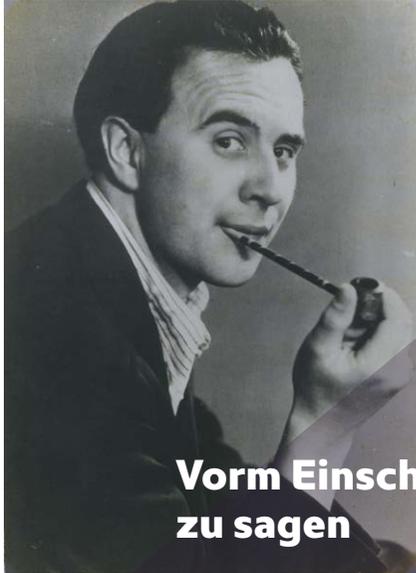
**Atmen  
Sehen  
Gehen**

Schriftbilder zu  
Wolfgang Borchert

von  
Gertraud M. Baudy



**22. August bis 17. Oktober 2021  
SCHLOSS REINBEK**



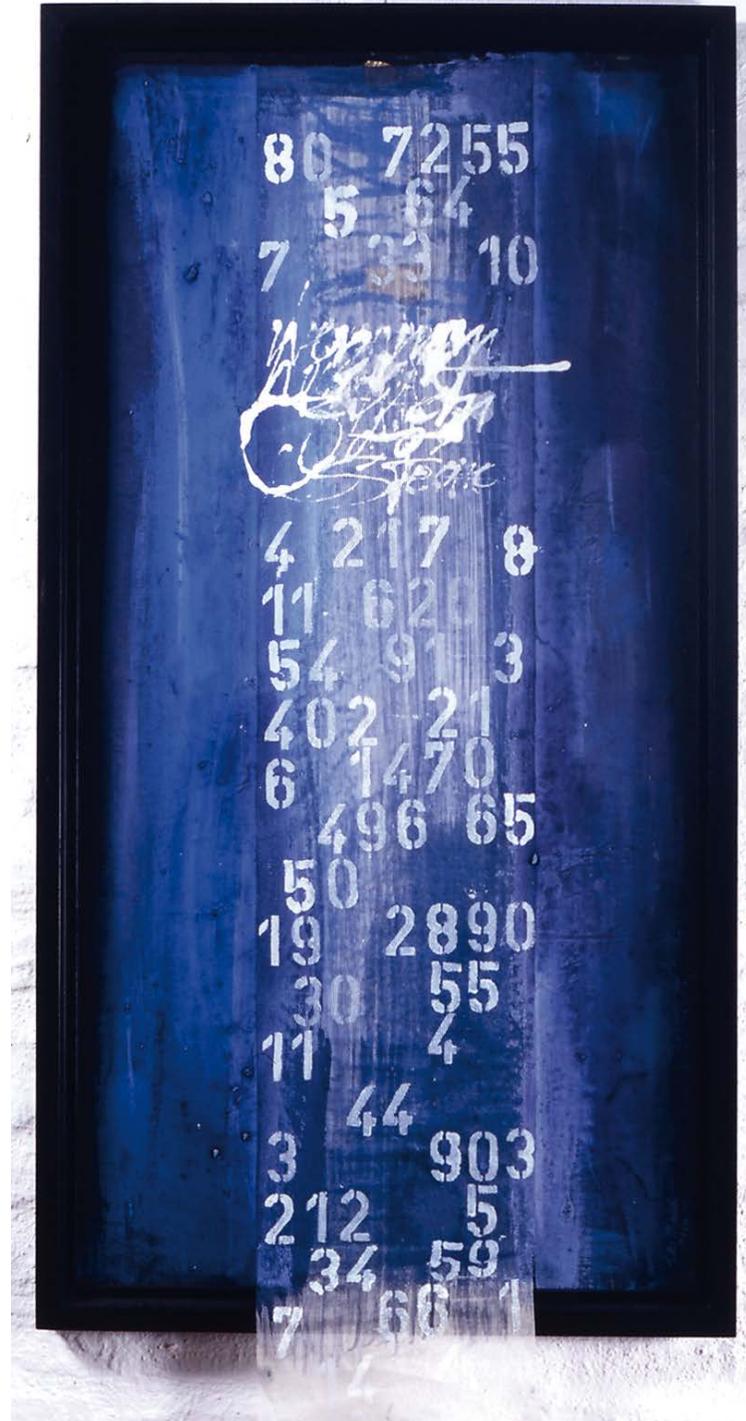
Wolfgang Borchert  
Fotografie von 1940

## Vorm Einschlafen zu sagen

Was morgen ist,  
auch wenn es Sorge ist,  
ich sage: Ja.

So wie die Blume still  
im Regen abernds spricht -  
weil sie im neuen Licht  
auch wieder blühen will:

Was morgen ist,  
auch wenn es Sorge ist,  
ich sage: Ja.



„Wenn man hochkuckt“  
Getraud M. Baudy

„Als Künstlerin und Kalligrafin gehe ich einen eigenwilligen, wenig geschmeidigen Weg. Meine Kunst ist alles andere als gemütlich, weder für mich noch für die BetrachterInnen.

Ich sprengte kalligrafische Gewohnheiten, indem ich mein Papier selbst schöpfe und während dieses Prozesses jenen Bereich freilegte, wo Sprache, Schrift und Papier in Unruhe geraten und ihr Eigenleben entfalten.

Schriftzeichen, die so entstehen, sind nicht glatt. Sie sind bald flüssig, bald widerspenstig, werden Haken und reißen den schreibenden Finger mit.“

G. M. Baudy

